



# Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

Nr. 22  
161. Jahrgang  
Dienstag, 20. März 2018  
AZ 8450 Andelfingen  
Fr. 1.80



Gegen Yellow Winterthur 2 war für die Andelfinger Handballer im Regional-Cupfinal nichts zu holen.

■ Seite 13

Köbi Schwarz kennt seinen Wald. Ein Gespräch mit dem Förster zum morgigen internationalen Tag des Waldes.

■ Seite 5

Zwischen den Gebäuden des Kindergartens Stammertal steht ein neuer Bau. Gestern wurde er singend eingeweiht.

■ Seite 11

## Wahlen: Zwei brechen das Eis

**STAMMERTAL** Die GV des Gewerbevereins war von A bis Z spannend, nicht nur dank dem ersten «Coming-out» zweier Kandidaten für den Fusionsgemeinderat. Aber das bringt endlich Bewegung in eine noch (zu) ruhige Sache.

SILVIA MÜLLER

Wenn viel beschäftigte Gewerbler sich einen Abend reservieren, muss schon etwas geboten werden – am Freitag war das definitiv der Fall im Festsaal auf dem Weingut von Käthi und Ruedi Frei. Dort erlebten rund 50 Personen aus 33 Betrieben eine stimulierende 61. Generalversammlung des Gewerbevereins Stammertal.

Angefangen beim Gastvortrag zum Thema, wie der Social-Media-Einstieg in einem KMU Sinn macht (Kasten unten), und abgerundet von der überraschenden Ankündigung zweier Teilnehmer, für den Gemeinderat kandidieren zu wollen.

### Startschuss für Behördenwahlen

Am 23. September werden Gemeinderat, Schulpflege und RPK der fusionierten Gemeinde Stammheim von Grund auf neu gewählt. Doch bis jetzt blieb es im Tal fast verächtlich ruhig. Keine neuen Namen sickerten durch, kein Bisseriger legte seine Absichten offen, weder die Steuerungsgruppe noch sonst eine Organisation ging offiziell auf Kandidatensuche oder kündigte gar eine Wählerversammlung an. Gewerbevereinspräsident Christof Haab fragte daher im Plenum, wie man gewerbefreundliche Kandidaten aufstellen und das «grosse Schweigen» beenden könnte.

Beide Punkte wurden sofort erledigt: Der Guntalinger Landschaftsarchitekt Martin Farner gab seine Kandidatur für den Gemeinderat bekannt. Er war 1994 bis 2002 Schulpflegepräsident in Waltalingen und ist Mitglied des Baurekursgerichts.



Die Gewerbetreibenden des Stammertals verstehen sich als aktive Kraft des öffentlichen Lebens.

Bild: sm

Nun zog Unterstammer Gemeinderat Stephan Ammann nach. «Demokratie ist, sich dem Volksentscheid zu fügen und seine Kräfte für das Neue zur Verfügung zu stellen», sagte der Bäckermeister, der bekanntlich lieber nicht fusioniert hätte. «Sehr gut, wer outet sich noch?», freute sich Christof Haab.

### Ein bisschen Kapital abbauen

Die Gastronomin Petra Schumacher führt die Vereinsrechnung. Sie präsentierte für 2017 einen gewollten Verlust von gut 2000 Franken. In den letzten Jahren sei dank grossen Aktivitäten viel Geld zusammengekommen, erklärte sie, und nun wolle man das Ver-

«Nur um den Kunden ein Fest zu bieten, braucht es keine Gewerbeschau.»

Ein Gewerbetreibender

mögen von 41000 Franken im Sinne der Mitglieder etwas reduzieren – zum Beispiel mit häufigeren Ausflügen und der Unterstützung von Aktivitäten.

Das Programm für 2018 präsentierte der Architekt Felix Meyer. Der Vereinsausflug wird im Mai zu den «Freitag-Brüdern» führen, die es mit ihren Blachentaschen von der Züri-WG auf die weltweiten Accessoire- und Lifestyle-Laufstege geschafft haben. Weiter stehen ein Gewerblerhöck, die Veröffentlichung der aktuellen Lehrstellenliste, die Mitarbeit am Schülerförderprojekt Lift und die Zweitauflage des Sommerflora-Wettbewerbs auf dem Programm.

### Gewerbeschau ja oder nein?

Unumstritten ist auch die Fortsetzung der erfolgreichen Weihnachtsaktion, die nach wie vor von vielen Talbetrieben und natürlich auch von der Kundenschaft getragen wird.

Zu diskutieren gab hingegen die Frage nach einer grossen Gewerbeschau, die turnusgemäss 2020 stattfinden könnte. Die letzten Grossanlässe fanden 2001, 2006 und 2014 statt. Ein Mitglied gab zu bedenken, dass der immense Aufwand gut überlegt sein wolle, weil sich das Kaufverhalten massiv

verändert habe. «Nur, um den Kunden ein Fest zu bieten, braucht es das nicht mehr. Die messbaren Verkaufserfolge solcher Schauen haben abgenommen», sagte er. Gemessen an der Einmütigkeit des Abends fielen die Meinungen in der Tat geteilt aus. Nach langem Zögern gaben 21 Stimmen bei 11 Enthaltungen dem Vorstand den Auftrag, ein Organisationskomitee zu suchen, das ein Konzept erarbeiten soll. 15 Betriebe warten übrigens nicht so lange: Sie laden am 14. und 15. April auf eigene Faust zu einem kleinen, aber feinen Gewerberundgang.

### 2018 wird ein politisches Jahr

Wenige Stunden alt war die Neuigkeit, dass die Revision der Bau- und Zonenordnung von Unterstammheim für 60 Tage auf der Verwaltung öffentlich aufliegt. Vier Delegierte des Gewerbevereins werden eine Stellungnahme abgeben. Der in globo wiedergewählte Vorstand bekam zudem den Auftrag, noch vor den Sommerferien zur ausserordentlichen GV zum Thema Wahlen zu laden und alles Nötige zu veranlassen, die Besetzung der Behörden aktiv mitzuprägen; den Anfang haben die Gewerbler bereits gemacht.

## Facebook und Co.: Ein Muss für KMUs?

Werbung ist einfacher und schwieriger als je zuvor. Besonderes Kopfzerbrechen bereitet vielen KMUs, ob sie auf die sozialen Medien aufsteigen sollten, um den Zug nicht zu verpassen. Diese Frage konnte auch Gabriela Meissner nicht beantworten, aber die Chefredaktorin der «Zürcher Wirtschaft» konnte den Stammer Betrieben konkrete Tipps geben. Wichtig: Sich eine

Strategie geben und diszipliniert betreiben. «Lieber gar nicht in den Social Medias sein als mit ungepflegten und veralteten Auftritten.» Sich überlegen, wer die Zielgruppe ist, und die Kanäle entsprechend wählen. «Mit Facebook erreichen Sie die Leute über 50, aber keine Jungen. Die sind zurzeit bei Instagram.» Ohne gute Inhalte gehts nicht, wobei auch «simpel» gut

sein kann, etwa ein paar Fotos des letzten Auftrags oder eine Mitarbeitergratulation. Ganz wichtig: Welche Ressourcen hat die Firma auf Dauer für ihre Webpräsenz, in Franken, aber auch in Stunden? «Sicher, die Kommunikationsstrategie ist Chefsache. Aber vielleicht könnte Ihr Lehrling die Web-Kanäle ebenso wirksam pflegen wie Sie, einfach günstiger?» (sm)